

Rheinische Nachrichten

Braubecher Zeitung — Anzeiger für Stadt und Land

ersch. täglich, Zweitsblatt der Stadt Braubach.

Verantwortlicher Redakteur: A. Eemb. Druck und Verlag der Buchdruckerei von A. Eemb in Braubach a. Rhein.

Geschäftsstelle: Friedrichstraße Nr. 10. Redaktionschluss: 10 Uhr vormittags. Fernsprecher Nr. 90. Jährlich zweimal Fahrplan und einmal Kalender.

Postfachkonto: Nr. 7639 Frankfurt/Main.

Bezugspreis:

Monatlich 80 Pfg.

Durch die Post bezogen:

Vierteljährlich 2,40 Mark.

Von derselben frei ins Haus

geliefert 2,82 Mark.

220. Braubach a. Rhein, Freitag, den 20. September 1918. 28. Jahrgang.

Kriegs- und Friedensnachrichten

18. September. Bei Herrn Borchers, des Reiches abgeordneter, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Abgelehnt.

Ein kurzes Schmausen scheint es im Lager unserer Parteigenossen zu haben, ob man der neuesten Entwicklung des Großen Vortrags ein mehr diplomatisches oder ein mehr handelspolitisches Gepräge beilegen sollte; in jenem Fall wird sich die Möglichkeit, die öffentlichen Unterrichtsstellen in der Hand zu behalten, in diesem fragwürdigen Punkte zu verlieren, in die Hände der Weltöffentlichkeit zu kommen, die die Weltöffentlichkeit einer solchen Unterwerfung unter die Bedingungen der Entente-Mächte ablehnen wird. Herr Wilson entschied sich rasch dafür, die Verhandlungen auf der Grundlage der 14 Punkte zu führen, die die Entente-Mächte ablehnen wird.

Der Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag in London.

London, 19. September. Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Spiele im Wintergarten.

Spiele im Wintergarten. Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

sein eigenes Selbstprodukt angesehen zu wissen wünscht und das somit keinerlei Grund vorliegt, die Autorität des Großen Vortrags in Zweifel zu ziehen. Danach muß auch die Meinung eines Wiener Blattes von einer Arbeit der deutschen Regierung, beim Zustandekommen der Note, als unzutreffend bezeichnet werden. Auch von einer solchen kann nicht auf die Rede sein, wie denn überhaupt der Schritt des Diktatorismus ein völlig selbständiges gewesen ist, von dem die deutsche Regierung lediglich in Kenntnis gesetzt wurde. In dieser Zusammenfassung ist es auch von Interesse zu erfahren, daß die Berliner amtlichen Stellen, am 18. September, in den Besitz des amtlichen Entwurfs der Wiener Regierung gelangt sind, also zum gleichen Zeit wie die französischen und neutralen Länder.

Wiener Antwort.

Der Staatssekretär des Auswärtigen der Vereinigten Staaten, Mr. Lansing, hat dem Präsidenten Wilson eine Erklärung abgegeben, die die amerikanische Regierung auf die österreichische Note hin, die eine nicht offizielle Konferenz vorschlägt, die die amerikanische Regierung ablehnt, die die amerikanische Regierung ablehnt, die die amerikanische Regierung ablehnt.

Seine Kolonien — Abtretung Elsas-Lothringens.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Er sah um ihn.

Er sah um ihn. Der Vortrag des Reiches abgeordneten Herrn Borchers, des Reiches abgeordneten, wurde bei der Versammlung in Braubach, an der auch Herr Borchers, des Reiches abgeordneter, teilnahm, eine Resolution angenommen, die die deutsche Regierung ersucht, die Verhandlungen mit den Entente-Mächten auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons zu führen.

Die bevorstehende Antwort der Alliierten.
Eine halbamtliche Londoner Meldung besagt, die Antwort der Alliierten sei innerhalb weniger Tage zu erwarten. Wahrscheinlich würden die Alliierten vorher von den Mittelmächten verlangen, daß sie sich mit gewissen Punkten, wie mit einer Entschädigung an Belgien und Serbien einverstanden erklären.

Hindenburg über die Friedensnote.

Erlaß an das Feldheer.

Berlin, 19. September.

Generalfeldmarschall v. Hindenburg hat an das Feldheer nachstehenden Erlaß gerichtet: Die österreichisch-ungarische Regierung hat allen Kriegführenden vorgeschlagen, zur Herbeiführung des Friedens zu unverbindlichen Besprechungen in einem neutralen Lande Vertreter zu entsenden. Die Kriegshandlung soll dadurch nicht unterbrochen werden.

Die Bereitschaft zum Frieden widerspricht nicht dem Geiste, in dem wir den Kampf für unsere Heimat führen. Schon im Dezember 1916 hat der Kaiser, unser Oberster Kriegsherr, mit seinen Verbündeten den Feinden den Frieden angeboten. Mehrfach hat seitdem die deutsche Regierung ihre Friedensbereitschaft bekundet. Die Antwort aus dem feindlichen Lager war Spott und Hohn.

Die feindlichen Regierungen peitschten ihre Völker und Heere weiter auf zum Vernichtungskampf gegen Deutschland. So führten wir unsern Verteidigungskampf weiter. Unser Verbündeter hat nun einen neuen Vorschlag gemacht, in Besprechungen einzutreten. Der Kampf soll dadurch aber nicht unterbrochen werden.

Für das Heer gilt es also, weiter zu kämpfen. Das deutsche Heer, das nach vier siegreichen Kriegsjahren prachtvoll die Heimat schirmt, muß unsere Unbesiegbarekeit dem Feinde beweisen. Nur hierdurch tragen wir dazu bei, daß der feindliche Vernichtungswille gebrochen wird.

Kämpfend haben wir abzuwarten, ob der Feind es endlich meint und er diesmal zu Friedensverhandlungen bereit ist oder ob er wieder den Frieden mit uns zurückweist und wir ihn mit Bedingungen ertausen sollen, die unser Volk vernichten.

Deutscher Seeresbericht.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 18. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei Oen wurden Vorstöße, beiderseits des La Bassée-Kanals mehrfach wiederholte Teilangriffe des Gegners abgewiesen.

Seeresgruppe Voehn. Versuche des Feindes, sich nördlich vom Holnon-Walde an unsere Linien heranzuwagen, sowie Teilangriffe gegen Holnon und Essignyle-Grand scheiterten.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Allette und Alene setzte der Feind seine Angriffe fort; am Vormittage stieß er zwischen Baugou und Allement, am Nachmittag nach starkem Feuer auf der ganzen Front mit starken Kräften vor. Der Feind, der zunächst auf Binon und südlich der Straße Laffaug-Chavignon in unsere Linien einbrach, wurde im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Die gegen die übrige Front gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien.

Seeresgruppe Gallwitz. Keine besondere Gefechts-tätigkeit.

Seeresgruppe Herzog Albrecht. Kleinere Erkundungs-gefechte an der lothringischen Front und in den Bogenen.

Macedonischer Kriegsschauplatz.

Östlich der Terna stehen die Bulgaren seit dem 15. September im Kampf mit Franzosen, Serben und Griechen. Zur Abwehr des Feindes sind auch deutsche Bataillone eingesetzt worden.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Der größte Luftangriff auf Paris.

Der deutsche Fliegerangriff auf Paris in der Nacht zum Montag scheint an Heftigkeit alle vorhergehenden Angriffe übertroffen zu haben. Eine offizielle Savasnote muß eingesehen, daß bedeutendere Schäden als je zuvor angerichtet worden sind. Der Angriff erfolgte in mehreren Staffeln, die sich innerhalb 15 Minuten ablösten. Dadurch war es möglich, den Angriff auf die Zeit von 1 Uhr 30 Minuten bis 3 Uhr morgens auszuweiten. Obwohl der Unterchef der Senatsquartier, wurde während des Fliegerangriffs getötet.

Zwischen Aisne und Ailette.

Vergebliche französische Angriffe.

Zwischen der Aisne und der Ailette haben sich in den letzten Tagen schwere Kämpfe abgespielt. Nachdem am Vormittag des 17. alle Versuche der Franzosen gescheitert waren, die zwei Tage vorher unter schwersten Opfern erzielte Einbruchung in der deutschen Front bei Allement zu verbreitern, gingen die Franzosen am Nachmittag mit



— mutmaßliche Front.

frischem Einsatz von Tanks auf der ganzen Front zum Angriff vor. Anfänglich gewannen die Feinde in Richtung auf Binon Raum, wurden aber im Gegenstoß wieder zurückgeworfen. Deutsche Feldbatterien fuhren offen auf, setzten zahlreiche Tanks anher Geseht und zwangen im Verein mit den Maschinengewehren der Infanterie die französischen Sturmwellen zur Umkehr. Indessen verlor der Feind hier erneut, einen Erfolg zu erringen. Nachdem am 18. der Artilleriekampf außerordentlich gesteigert worden war, brachen Infanterie-Angriffe gegen die Straße Laffaug-Chavignon vor, die wiederum abgewiesen wurden.

Schwere Kämpfe im Westen.

Mitteilungen des Wolffschen Telegraphen-Bureaus.

Großes Hauptquartier, 19. September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht und Voehn. Nordöstlich von Villosoote schürten wir Teile der in den Kämpfen vom 9. 9. dem Feinde verbliebenen Grabenlücke und nahmen 136 Belgier gefangen. Rege Erkundungs-tätigkeit zwischen Oyen und La Bassée.

Nördlich von Armentières und südlich vom La Bassée-Kanal wurden Teilangriffe des Feindes abgewiesen.

Im Abschnitt von Moerens und Hargincourt starker Artilleriekampf; bei örtlichen Angriffen machten wir hier Befangene.

Der Engländer nahm seine Angriffe gegen unsere Stellungen vor der Siegfriedfront im Abschnitt vom Walde von Hargincourt bis zur Somme wieder auf.

Die nördlich von Gouzeaucourt und gegen den Ost selbst gerichteten Angriffe scheiterten vor unseren Linien. Deutsche Jäger-Regimenter haben Gouzeaucourt abge-verteidigt. Auch zwischen Gouzeaucourt und Hargincourt schlugen wir den Engländer, der mit starken Kräften und Panzerwagen mehrfach anstürmte, ab. Auch und Roubaix blieben nach wechselvollem Kampf in seiner Hand. Am Abend wiederholte der Feind auf dieser ganzen Front seine Angriffe; sie wurden überall abgewiesen. Zwischen Hargincourt und Ponten drangen Australier in unsern Stellungen ein. Nach hartem Kampf gelang es, den über Hargincourt und Ponten vorstößenden Feind westlich von Bellicourt-Bellenglise zum Stehen zu bringen.

Zwischen Omligon-Bach und der Somme griff der Engländer im Verein mit Franzosen an. Unter Einsatz starker Kräfte suchte er auf St. Quentin und nördlich davon unsere Linien zu durchbrechen. Die bis zum Abend anhaltenden Kämpfe endeten mit vollem Misserfolg für den Gegner.

In heftigen Kämpfen wurde der Feind in seine Ausgangsstellungen zurückgeworfen. Ostpreussische Regimenter und das elsass-lothringische Infanterie-Regiment Nr. 4 zeichneten sich hier besonders aus. Südlich der Somme scheiterte ein Teilangriff der Franzosen. Auf der 35 Kilometer breiten Angriffsfront stellten wir durch Befangene 15 feindliche Divisionen fest.

Seeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Zwischen Allette und Alene nahm der Artilleriekampf am Nachmittag wieder beträchtliche Stärke an. Festen Teilangriffe, die sich im besonderen gegen unsere Linien beiderseits der Straße Laffaug-Chavignon richteten, wurden abgewiesen.

Seeresgruppe Gallwitz. An der Côte de Porroim lebte die Gefechts-tätigkeit auf. Kleinere Vorfeldkämpfe bei einem Vorstoß auf Manheulles machten wir Befangene.

Der Erste Generalquartiermeister Ludendorff.

Ein englisches Eingeständnis.

Die Londoner Fachzeitschrift „Aeroplane“ schreibt in einem längeren Artikel: „Trotz eines Luftministeriums, eines besseren Luftministeriums als wir verdienen, und seines Stabschefs, die beide mit vollem Ernst die Überlegenheit in der Luft anstreben, trotz der besten Flugzeuge und Motore der Welt, haben wir doch noch nicht die Überlegenheit in der Luft erreicht, die für die zukünftige Sicherung des Landes und einem jeglichen schnellen Sieg erforderlich sind. Das liegt daran, daß die Auswahl neuer Maschinenteile und Motore, die Organisation, die Versorgung mit Material und die Überführung der neuen Arten von Flugzeugen zum Gebrauch an die Front nicht genügen.“

Dieses Eingeständnis zeigt, daß nicht die zahlenmäßige Überlegenheit in der Luft entscheidend ist, sondern die Güte der Flugzeuge und die Tüchtigkeit der Besatzung. Daß hier die Überlegenheit die Deutschen haben, zeigen andere allmonatlichen amtlich veröffentlichten Abschlüsse.

Französische Scherze.

Die französische Regierung hat eine besondere Verwaltung für Elsass-Lothringen eingerichtet und den ehemaligen Vizepräsidenten in Berlin Jules Cambon zum Unterstaatssekretär „der zu erobernden Provinzen“ ernannt.

Offenbar ist's längst veraltet und politisch flach und platt, Daß man solches nur verwaltet, Was man ziemlich sicher hat. Kann man auch nicht viel erringen Und sind große Laten rar — Schadet nichts! Vor allen Dingen wählt man einen Kommissar. Erstens ist's ein hübscher Bosen, Zweitens wirkt es kolossal, Und man hat es ja — die Kosten sind in solchem Fall egal. Also haben die Franzosen für ein gutes deutsches Land Wit den längst bekannten Bosen einen Gouverneur ernannt. Seht, wie sich der Model plustert, Bell ihn dieser Oaser stach, Wie er stolz die Böller mustert: „Ach! Wer macht mir dieses nach!“ Sachte, sachte, liebes Biedchen! Zwar du hast dich schön gebüht Doch du hast dein Ritriffchen Bieder mal zu früh geküßt. Nächstens, ihr Ententegegnister, Die ihr's Bräutchen leid gemohnt, Proklamiert ihr 'nen Minister Gar vielleicht noch für den Mond!

Die Zeitungen bringen eine amtliche Mitteilung, es heißt: „Seit mehreren Tagen besteht der Krieg auf weittragendem Geisä.“ Die Mitteilung ist alle die Jahre hindurch, die der Krieg schon dauert, stets möglich gewesen und wurde schon lange erwartet. Die modernen Geschäfte haben eine weit größere Tragweite als etwa die der Entfernung von Adlich Pont & Rousson nach Reg. Die jetzige Befehlshaber hängt also keineswegs damit zusammen, daß der Feind nach unserer Räumung des St. Mihiel-Bogens der Front nähergekommen ist. Sie ist nur eine Begleiterscheinung der jetzigen Kämpfe westlich und südwestlich von Reg. wird bald aufhören, wenn diese sich erst abgeschlossen haben. Daher sind auch vom Gouvernment keine Änderungen in den Bestimmungen über die Ein- und Ausreise aus dem Gouvernementsbereich erlassen worden.

Neue U-Boot-Erfolge.

Wieder 29 000 Tonnen versenkt.

Berlin, 19. September.

Amtlich wird gemeldet: Im Sperrgebiet um England wurden von unseren U-Booten 29 000 Gr.-Reg.-T. versenkt.

Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Kleine Kriegsgeschichte.

Berlin, 19. Sept. In den drei letzten Tagen wurden von den Flugzeugen und der Flugzeugabwehr des Marineflieger sieben feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht, vier waren zur Notlandung in Holland gezwungen. Wir bühnen a gleicher Zeit zwei Flugzeuge ein.

Bern, 19. Sept. Die deutsch-amerikanische Konferenz über Gefangenentragen, die hier stattfinden soll, wegen des Todes des Generals Friedrich auf den 25. September verschoben worden.

Wien, 19. Sept. Der amtliche Seeresbericht weist aus den letzten Gemeinden anhaltenden heftigen Feuerkämpfen zwischen Venedig und Biade haben die Italiener ihre Angriffe eingestellt.

Wien, 19. Sept. Nach der „Stimme“ vom 17. September verlor sich Trost in einem Aufbruch an die Etsch. Schwaben allein, die sich freiwillig ergeben. Begnadigung und die Möglichkeit, in Russland wie alle übrigen Soldaten zu leben.

Wien, 19. Sept. Der finnische Vertreter in London teilt mit, daß die Regierung der Vereinigten Staaten Finnland nicht anerkennen und auch kein Getreide liefern solange noch deutsche Soldaten auf finnischem Boden stehen.

U-Boot-Erfolge im Mittelmeer.

9000 Tonnen versenkt.

Berlin, 18. September.

Amtlich wird gemeldet: Unsere Mittelmeer-Unterboote versenkten 9000 Gr.-Reg.-T. Handelschiffe. Der Chef des Admiralsstabes der Marine.

Ein amerikanisches Petroleumschiff versenkt.

Der Rotterdammer „Maasbode“ meldet: Nach dem Mitteilung des Marineministeriums in Washington ist ein amerikanisches Petroleumschiff „Frederic S. Hall“ am 8. September nach einem Gefecht von einer halben Stunde südlich von Sanda Hook zum Sinken gebracht worden. Der englische Dampfer „Tolda“ (1900 Gr.-Reg.-T.) gestrandet.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Über die Stellung der Arbeiterschaft zum Staat. hat sich Generalsekretär Stegerwald auf der Duisburger Tagung des christlichen Metallarbeiterverbandes veräußert. Der Redner meinte, der Krieg führe zu einer Änderung der Stellung der gesamten Arbeiterschaft zum Staat. Die Arbeiter können sich dem Staat nicht feindlich gegenüber stellen, sondern müssen staatsverhaltend wirken. Das heißt auch der größte Teil der Sozialdemokratie eingesehen. Sei daher besondere Rücksicht in der Arbeiterschaft zu Billen zum Leben des deutschen Volkes mit Rücksicht auf die deutsche Nation. Ohne das Vertrauen des Volkes könne Deutschland nicht dauernd in der Weltgeschichte bestehen. Das Volk müsse für den Staatsgedanken durchdrungen gehen. Von diesem Standpunkt aus muß in erster Linie alles dazu beigetragen werden, daß ein guter Kriegsausgang geschaffen werde. Das sei die Voraussetzung für die gesamte Stellung Deutschlands in der Welt und die notwendige Entwicklung der Freiheit des deutschen Arbeiters.

Der Ausschuss des preussischen Herrenhauses für die Wahlrechtsvorlage bis auf den noch ausstehenden Teil und die noch zu prüfenden Vorschläge betr. ein Gewerkschafts- und Berufswahlrecht zu Ende geführt. Bis das Material beigebracht ist — was nicht allzu lange dauern wird — sollen die beiden anderen Gesetzentwürfe bearbeitet werden. Zur Zusammenfassung des Herrenhauses sind eine Kommission eine ganze Reihe von Anträgen zugewiesen u. a. wird gewünscht, daß das Haus nächst den der am nächsten stehenden Anträgen und den vollständigsten bringen aus höchstens 400 Mitgliedern bestehen soll. Ihnen soll der König auf Vorschlag berufen: 20 Kaufleute, 12 Handwerker und 12 Arbeiter, Gesellen, Betriebsräte oder Betriebsmeister. Außerdem kann der König aus höchstem Vertrauen auf Lebenszeit bis zu 150 Mitgliedern berufen.

Schweden.

Gelegentlich der Monarchenzusammenkunft in Stockholm wurden bei der Hofstafel bedeutsame Trinksprüche gehalten. König Gustaf führte aus, daß der Besuch des norwegischen Königs ein Beweis für das freundschaftliche Verhältnis der nordischen Völker sei. „Durch Zusammenhalten und gegenseitige Hilfe und Verständigung können wir leichter die jetzigen schweren Zeiten und die kommenden vielleicht noch schwereren Tage überwinden.“ — König Gustaf antwortete: „Es ist mein Glaube, daß das Verhältnis, welches in diesen Kriegsjahren zwischen den beiden Völkern gezeichnet hat, zum Nutzen und zum Wohle beider bewahrt werden wird, so daß wir getraut werden können, die kommenden Zeiten begeben können, unter Aufrechterhaltung unserer Neutralität.“

Polen.

Die Schwierigkeiten der Kabinettsbildung in Warschau Blättern zufolge nahezu überwunden. Hofft in unterrichteten Kreisen, daß auch der nächste Tag das neue Ministerium dem Staatsrat vorlegen wird.

